

am Gefechten nicht nachsteht. Starke Schlagkraft aber begleiteten, das erstickte Blut der feindlichen Maschinengewehre nicht achtend, in ganz geringer Höhe die stürmende Infanterie. Sie brachten feindliche feuernde Batterien durch Wurfsminen, Bomben und Maschinengewehrfeuer zum Schweigen und rissen an den Hauptbrennpunkten des Kampfes die stürmenden Truppen über letzte feindliche Gegenwirkung weg. Sie griffen die heranrollenden Kolonnen des Gegners aus 80 Meter Höhe an, sprengten sie vor dem Eingreifen und brachten Vernichtung und Schrecken in den Rückzug des Gegners. Währenddessen waren unsere Beobachter im Flugzeug und Ballon schon wiederzeitig, die neuen Artilleriestellungen des Feindes zu erkunden und sofort der Wirkung unseres eigenen wohlgeleiteten Feuers auszuholzen. Erkundungsflüge von über 1000 Kilometer Distanz über die feindlichen Städte bis zu den Höhen des Kanals enthielten die Gegenmaßnahmen des schwer getroffenen Feindes.

Unsere Ballone leisteten der Führung wie der Truppe ganz besondere Dienste. Der 21. März 1918 wird in ihrer Geschichte ein ganz besonderer Ehrentag bleiben. Von frischem Drange nach vorwärts bestellt, folgten sie der Infanterie direkt auf im Hochtransport. Trotz des schnellen Geländegewinnes ließen die Ballonbeobachter so in der Lage, ununterbrochen die Stellungen der eigenen Truppe und die Kavallerie des feindlichen Widerstandes der Führung zu melden. Trotz aller feindlicher Gegenwehr — auf einen Ballonzug allein wurden an einem Tage 50 Fliegerbomben gesprengt — verloren wir während der bisherigen Schlachtage nur zwei Ballone. Die Flugabwehrkanonen haben sich vom ersten Angriffstage an auch am Vormerch beteiligt. Kraftvoll geschossen folgten unmittelbar der stürmenden Truppe und sicherten im eroberten Gelände Flugzeug- und Ballonbeobachtung.

Unsere Bombengeschwader haben in den Nächten vor und zwischen den Schlachttagen Bahnhofsnopunkte hinter der feindlichen Front trotz des teilweise ungünstigen Wetters in großem Maßstabe mit Bomben angegriffen. Auch die englischen Hafenorte Talaib und Danzig wurden mit 10 650 Kilogramm Bomben belagert. Von besonderer Bedeutung ist der Angriff auf eine Hauptbahnhofslinie hinter der Schlachtfront, der aus ganz geringer Höhe 80 Kilometer hinter der Front ausgeführt, besonders gute Erfolge zeitigte. Im ganzen wurden von den Bombengeschwadern in vier Richtungen 1 32 668 Kilogramm Bomben geworfen.

#### The großen englischen Materialverluste.

Der englische Ministerpräsident Winston Churchill fordert zu ganz besonderen Anstrengungen, zum sofortigen Erfasen der ernstlichen Verluste an Geschützen, Maschinengewehren und Schießbedarf infolge der großen Schlacht in Frankreich auf. Die Auslastung der technischen Truppen müsse auf der Höhe erhalten werden. Glücklicherweise genügten die Hilfsmittel in jeder Hinsicht, doch sei höchste Hilfe geboten. Gewisse Arten von Geschützen und Granaten können in noch viel höherer Zahl als bisher angefertigt werden, ebenso Tanks, Maschinengewehre und Abschaffungsgeräte. Die Arbeit dürfe auch während der Osterfeiertage nicht ruhen. Das kämpfende Heer solle jetzt sehen, was das Heer in den Fabeln leisten könne.

#### Siegewissheit in Paris.

Nach einer Meldung der Agence Havas setzte der französische Kriegsminister Abramovitsch in zahlreichen Abgeordneten in den Wandelsgängen der Stämme die militärische Lage auseinander. Seine Ausführungen lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: Nach den schweren Kämpfen, welche die deutschen Truppen jetzt mit den englischen ausgefochten haben, werden sie einen Vorhang von Geschützen bedeckte französische Heer suchen. Nur einige selbständige Divisionen haben das Vorbringen des Feindes verzögert. Unterseits treffen die gewaltigen englischen Reserven auf den Schlachtfeldern ein. So sind die vom Feinde erzielten Geländegewinne nur vorübergehender Natur. Die Niede wurde von den Abgeordneten, Senatoren und Journalisten mit Begeisterung aufgenommen. Franklin Boutillier vom Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten erklärte in den Wandelsgängen: Obwohl die Lage ernst ist, muß sie mit Ruhe betrachtet werden. In der Tat hat bisher nur ein ganz kleiner Teil unseres Heeres, noch nicht einmal 10 Divisionen, in die Schlacht eingegriffen.

#### Flucht der Regierung aus Paris?

Von der französischen Grenze wird gemeldet: Der Militärgouverneur von Paris hat ein allgemeines Versammlungsverbot erlassen und in aller Form den verschärften Belagerungszustand angekündigt. Der Militärgouverneur hatte vorgestern mit Poincaré und Clemenceau mehrstündige Beratungen, ob eine Proklamation an die Pariser Bevölkerung erlassen wird und ob die Regierung diese Vorbereitungen, Paris zu verlassen, fortsetzen wird.

#### Groß Oberbefehlshaber?

Hervor verzichtet in seiner Pariser "Victoire", daß Clemenceau mit Vize-Präsident George übereingekommen sei, die Leitung der Kriegsoperationen sofort in eine einzige Hand zu legen, was wohl bedeutet, daß der Vertrauensmann Clemenceaus, General Foch, der die große Reserve-Armee der Entente in Bereitschaft hält, den Oberbefehl über alle Armeen erhalten hat.

#### Die amerikanische Hilfe.

Wie der "New York Herald" meldet, wurde in Washington die militärische Lage Frankreichs eingehend besprochen. Der Vorsitzende der Militärikommission erklärte die Einberufung der Dienstfähigen Mannschaften bis zum 45. Lebensjahr für notwendig. Der Bau von Transportschiffen soll mit doppelter Schnelligkeit betrieben werden.

#### Sie trafen läßt.

Die Londoner "Daily Mail Gazette" sagt, daß die gegenwärtige Kraftprobe zwischen den feindlichen Armeen vor drei Wochen keine klare Entscheidung erlässt werden kann. Die Alliierten müssten systematisch zurückgehen, und gegen diesen Nachteil tauschen sie den Vorteil ein, haben die Stärken ihrer Feinde zu lichten (!!) solange, bis der Punkt erreicht sei, von dem aus der letzte Versuch unternommen werden könnte, um einen Umschwung der Lage herbeizuführen.

#### Die "Entscheidung des Weltkrieges."

Der österreichische Korrespondent der Turiner "Stampa" meldet seinem Blatte, daß man in Rom eine siebenfache Erregung wahnehme, da man das Gefühl habe, daß die Entscheidung des Weltkrieges heranlade. Es sei den gegenwärtig Geheimberatungen zwischen den Staatsmännern der Entente statt über die Stellungnahme bei einer Niederlage des heldenhaften französischen und englischen Widerstandes durch die Deutschen.

#### Das neue deutsche Riesengeschütz.

Die Wiener Reichspost erklärt die Pariser Meldung, daß die Paris beziehenden Riesengeschütze Österreichisches Fabrikat seien, für unrichtig.

Die Beschießung von Paris veranlaßt Herzog in der Pariser "Victoire" zu der Frage: Warum sind es immer die Deutschen, die uns in frühen Erfindungen der Kriegsführung zuvor kommen? Besitzen sie allein den wahren Erfahrungsgesetz?

#### Die feindlichen Riesenverluste.

Angesichts der fortgesetzten deutschen Siege, die den Feind bereits zwangen, britische, französische und amerikanische Reserven von fast allen Fronten her eiligst in den Kampf zu werfen, versuchen französische Berichtigungsberichte die deutschen Verluste ins Ungemessen zu übertrieben. Sie vergessen die Erfahrungen der großen Durchbruchschlachten, die bewiesen haben, daß ein geschickter Angreifer weniger blutet als der Verteidiger. Auch jetzt übertrifft die deutscher Verluste die französischen um ein Vielfaches. Andernfalls hätten die Deutschen ihre nun schon sieben Tage währende Offensive nicht fortsetzen können. Desmoriere Truppen durchstürmten kein 50 Kilometer tiefes, stets ausgebauten und zäh verteidigtes Gelände. Über gerade dieser so hartnäckige Widerstand kostet dem Feinde Blut. In den eng massiert eingeschlossenen englischen Verbänden herrscht Verwirrung; sie vermischen sich, geordnete Besatzung wird zur Unmöglichkeit. Im heißen Kampfe wird der Feind immer wieder geworfen, seine frischen Reserven werden in die Niederlage hineingerissen. Unaufhaltsam aber dringt der deutsche Siegeslauf immer tiefer in das Herz des feindlichen Landes.

## Der Kaiser und die Litauer.

#### Ein Telegrammwchsel.

Die litauische Delegation hat aus Vilnius der Anerkennung des unabhängigen litauischen Staates an den Kaiser folgendes Huldigungstelegramm gesandt:

Seine Majestät dem Deutschen Kaiser,  
Großes Hauptquartier.

Der Kaiser erlaubt sich der Präsident und die Delegation der litauischen Republik, welcher der Herr Reichskanzler heute die Anerkennung der Unabhängigkeit Litauens ausgesprochen hat, den tiefsinnigen und unauslöschlichen Dank dafür auszusprechen, daß das große mächtige Deutsche Reich dem durch Jahrhunderte hindurch so schwer leidenden litauischen Volke die Freiheit gegeben und seine Unabhängigkeit als erste Macht anerkannt hat. Wir sind froh in der Zukunft, daß Deutschland und Litauen als treue Nachbarn gemeinsam am edlen Friedenswerk des Wiederaufbaues tätig sein werden.

Smetona, Präsident,  
Schausys, Sanguitis, Wileitschis, Delegierte.

Hierauf ist der litauischen Delegation folgende kaiserliche Antwort zugegangen: "Herrn Präsidenten Smetona. Für das anlässlich der Anerkennung des unabhängigen litauischen Staates an Mich gerichtete Telegramm spreche Ich Ihnen, Herr Präsident, und den Mitgliedern der litauischen Delegation Meinen Dank aus. Ich habe Mich gefreut, daß der Siegeszug Meiner Truppen Litauen vom russischen Joch befreit und es Mir ermöglicht hat, Litauen als freien und unabhängigen Staat wieder herzustellen. Die Unterdrückung seines nationalen Lebens hat damit noch langer trübe Zeit ihr Ende erreicht. Ich hoffe zuverlässig, daß Litauen rasch als Staat erblühen wird, und daß die engen Beziehungen, die es fortan mit dem Deutschen Reich verbinden sollen, diese Entwicklung sichern und fördern werden.

## Eine unabhängige Krim.

#### Ein neues Staatengebilde.

Das Islamitische Komitee in der Krim veröffentlicht einen Aufruf, in dem die moscheedische Bevölkerung der Halbinsel ihre auf Selbstbestimmung abzielenden Bestrebungen erläutert und geschichtlich begründet. Der Aufruf weist auf die Tatsache hin, daß bis vor fünfzig Jahren die Moslems in der Krim eine regelrechte Regierung besessen hätten, und setzt hinzzu: „König der von den Tigrayalisten und den Ukrainern anerkannten Grundsäye, von ihrem Rechte, Ihr Los selbst zu bestimmen, Gebrauch zu machen, haben die Moslems der Krim einen Großen Staat zusammengetragen, ein stehendes Heer mit Infanterie und Kavallerie gebildet und eine Regierung eingesetzt, die mit der ukrainischen Regierung ein Vereinommen gegen die Russen abgeschlossen hat.“

#### Meine politische Meldungen.

Zuchthäuser vor! Die Stettiner "Offenlegung" zufolge steht eine Bundesratsverordnung über die Herstellung ehemaliger Zuchthäuser zu Arbeits im Interesse der Kriegsführung bevor. — Eine solche Verfügung würde dem bringenden, immu-

wieher lauter werbenden Ruf nach maßgebender Beweinung der zahlreichen gemeingefährlichen Elemente entsprechen, die nach dem Krieg noch bestehenden gesetzlichen Bestimmungen für den Gesetzdienst nicht in Betracht kommen, weil sie früher einmal mit Buchdruck bestimmt worden sind. Die Zahl der Verbrechen hat sich in letzter Zeit so erhöht, daß beworbene Maßnahmen, die eine starke Beaufsichtigung und zweckentsprechende Verwendung im Sinne der Verteidigung unseres Vaterlandes einschließen, entschlossen zu begründen wären.

Zum Hause Bismarcks erfordert der "Berl. Hof-King", daß zugelegt noch weitere Erwähnungen über die Frage schwelen, ob Fürst Bismarck in Unklagezustand versetzt werden soll. So lange die entscheidenden Gutachten der zuständigen Stelle — in diesem Hause des preußischen Justizministeriums — nicht vorliegen, kann die Frage jedenfalls noch nicht als spruchreif angesehen werden.

Eine Ausstellung in München. In Anwesenheit von Mitgliedern des Königlichen Hauses, Vertretern der staatlichen und häuslichen Behörden wurde vorgestern in München durch den König die Deutsche Luftkriegsdeutsch-Ausstellung eröffnet.

Die Flucht russischer Soldaten aus Frankreich nach der Schweiz dauert an.

Die Entente-Diplomaten fahren nach Rußland zurück. Der dänische Gesandte in Moskau legte den Kommissar für Auswärtige Angelegenheiten in Petersburg, Tschiff, davon in Kenntnis, daß das diplomatische Corps der Alliierten, das sich in Finnland befindet, den Wunsch habe, nach Rußland zurückzukehren. Auf Anordnung Tschiffes wurde ihm unverzüglich ein Sonderzug zur Verfügung gestellt.

Erfolge der Kiewer Rada. Das Charkow wird gemeldet. Die Anhänger der Rada in Kiew lassen den Bahnhof von Borodino, wo die Streitkräfte des ukrainischen Sowjets zusammengezogen sind, zur Seite liegen. Der Bahnhof von Suamanta und der von Krementschug sind in die Hände der Anhänger der Rada von Kiew gekommen und sind in die Hände der Anhänger der Rada von Kiew übergegangen. Die von den Deutschen unterstützte und die Absicht haben, Detektivs in Lawra eingezuschließen. In der Richtung auf Poltawa Geschütze der Streitkräfte des ukrainischen Sowjets, die in der Gegend von Kowel bei Poltawa zusammengezogen sind. Von der finnisch-baltischen Front meldet ein amtlicher Bericht der Roten Armee: Unsere Truppen nahmen neue Stellungen an der Front Tammars — Lawastu. Bei Björnsborg gehen die Kämpfe weiter.

Neuer Chef der russischen Ostseeflotte. Admiral Werderowski, der unter Alexejew Marineminister war, wurde von der Ostseeflotte aufgefordert, ihre operative und technische Leitung zu übernehmen. Werderowski stimmt zu.

Berührung der Briten in Schweden. Am 8. April ab tritt für alle Haushaltungen in Schweden mit mehr als 6000 Kronen Jahresinkommen eine Berührung der Bruttostrom um einen Coupon pro Tag ein. Die Volksausgabenbehörde berechnet jetzt, daß die Getreidepreise Schwedens bis zum 8. August reichen werden.

Rabbinatswechsel in China. Wie Davies aus Peking meldet, hat der Präsident der Republik den Marquess Toulou mit der Neuordnung des Rabbinats beauftragt, um die Einigkeit unter den militärischen Führern des Orients wiederherzustellen und die Ausbreitung der Revolution von den Provinzen des Südens fernzuhalten.

Schwere Explosion in New York. Die Stadt New York wurde am Dienstag von einer starken Explosion erschüttert. Wie gemeldet wird, flogen Munitionswagen am Güterbahnhof von Jersey City in die Luft. In einem großen Warenlager von Jersey City fand eine Explosion statt, die das Gebäude zerstörte. Die Trümmer flogen weit, und folgende kleinere Explosionen bewiesen, daß das Lager Schießbedarf enthielt.

## Von Stadt und Land.

Am. 28. März.

#### Offensive und Kriegsanleihe.

Die Feinde im Osten sind besiegt. Im Westen stürmen die unvergleichlichen Truppen in leichten entscheidenden Kämpfen rasch vorwärts. Von ihrem Mut und ihrer Ausdauer erhöht unser Volk den Endkrieg nach Jahrzehntlangem schweren Kampfe. Die Überlegenheit unseres Volkes in Waffen hängt aber davon ab, daß die Heimat auch weiterhin Nahrung und Kleidung, Waffen und Munition in ausreichenden Mengen zu liefern vermag. Diese Mittel zum Durchhalten, zum Standhalten im leichten entscheidenden Kampfe soll die achte Kriegsanleihe bringen. Wer sie zeichnet, hilft zu seinem Teil unseren Kämpfern im Felde und auf dem Wasser, unter dem Wasser und in der Luft. Wer sich nicht beteiligt der stärkt die Bemühungen unserer Feinde. Daher geht an alle Kreise unseres Volkes die dringende Mahnung, sich mit allen Kräften an der Zeichnung der neuen Kriegsanleihe zu beteiligen und für ihren Erfolg mit äußerster Kraftanstrengung zu werben. Der Endkrieg unserer Kämpfe im Felde wird durch den Erfolg in der Heimat mit der Zeichnung der achten Kriegsanleihe vorbereitet.

Der Kaiser an die heimkehrenden Gefangenen. Folgende allerhöchste Kabinettorder wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht: "Der Friedensschluß mit der Ukrainschen Volksrepublik, dem die Siege des deutschen Schwertes weitere Friedensschlüsse folgen lassen werden, wird zahlreichen deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen die lang ersehnte Freiheit wiederherstellen. Es ist Mein besonderer Wunsch, daß Volk und Heer, Behörden und Organe der freien Selbstständigkeit zusammenwirken, um unseren jetzt oder später aus Feindesland zurückkehrenden Landsleuten nach schweren opferreichen Jahren einen warmen Empfang und hellende pflegende Fürsorge in der Heimat zuteilen zu lassen. Als Grundlage für die Aufwendungen, die dazu erforderlich sein werden, lasse Ich Ihnen 250 000 Mark zu gemeinsamer Verwendung zugehen. Den heimkehrenden Gefangenen ersuche Ich, beim Empfang kleinen Kaiserlichen Willkommenstraus in geeigneter Form zum Ausdruck zu bringen."

Großes Hauptquartier, den 25. Februar 1918.

geg. Wilhelm R. An den Kriegsminister und den Kaiserlichen Kommissar und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege.

Es sind bereits, wie die amtliche Meldung weiter bekanntgibt, Schritte eingeleitet worden zu einer größeren Sammlung von Geldmitteln und nützlichen Gebrauchsgegenständen. Es wird an die erprobte Opferwilligkeit des deutschen Volkes in der Heimat appelliert. Die Beziehung der Sammlung liegt in den Händen des Kriegsministeriums und des Militärinspekteurs der Freiwilligen Krankenpflege.

Reites Revier im böhmischen Ergebrige. Am Dienstag weiltete der Kaiser von Österreich in Karlsbad, um die Klosteranlagen im Böhmen zu besichtigen. In Böhmen